

Ein guter Zug für das neue Hanse-Netz

Die Metronom Eisenbahngesellschaft will das Fahrplanangebot erweitern

ULRICH GASSDORF

HAMBURG :: Die Metronom Eisenbahngesellschaft geht zügig ins neue Netz. Der Hamburger Senat hat zugestimmt, dass das Verkehrsunternehmen ab Dezember 2010 für acht Jahre die Strecken des neu konzipierten Hanse-Netzes zwischen Bremen, Hamburg und Uelzen betreiben darf. Der Fahrplan des Hanse-Netzes soll deutlich erweitert werden.

Die Länder Niedersachsen, Bremen und Hamburg hatten die bisher von Me-

Damit wollen wir erreichen, dass künftig viel mehr Fahrgäste als bisher einen Sitzplatz finden.

Tatjana Festerling

tronom und der Deutschen Bahn erbrachten Verkehrsleistungen neu ausgeschrieben. Schließlich hat die Metronom Eisenbahngesellschaft den Zuschlag erhalten. Die Deutsche Bahn hatte gegen diese Entscheidung juristische Mittel eingelegt, allerdings ohne Erfolg.

Innerhalb des Hanse-Netzes sind täglich bis zu 50 000 Fahrgäste unterwegs. Die Fahrgastzahlen im Hanse-Netz sind seit Dezember 2003 um rund 140 Prozent gestiegen. Damals hatte die Metronom Eisenbahngesellschaft den Zuschlag für einen Großteil des Streckennetzes erhalten.

Der neue Fahrplan im Hanse-Netz soll ab Dezember 2010 gelten. Zwischen Hamburg und Bremen soll neben dem Metronom, der an stark frequentierten Bahnhöfen hält, eine weitere durchgehende Linie mit Halt an allen Stationen geschaffen werden.

Für Pendler aus Richtung Buchholz und Lüneburg werden in den Hauptverkehrszeiten zusätzliche Züge nach Hamburg eingesetzt. Die Verbindung erfreut sich großer Nachfrage und soll die teilweise stark besetzten Züge entlasten: „Damit wollen wir erreichen, dass künftig viel mehr Fahrgäste als bisher einen Sitzplatz finden“, sagte Metronom-Sprecherin Tatjana Festerling.

Außerdem sieht der neue Fahrplan mehr Direktfahrten zum Hamburger Hauptbahnhof vor. So werden alle von Bremen und Uelzen kommenden Züge ganztägig zum Hauptbahnhof durchfahren. Die Züge der an allen Stationen haltenden Linie „Metronom Regional“ aus Lüneburg werden wie bisher in den Hauptverkehrszeiten im Hamburger Hauptbahnhof ankommen.

Damit das erweiterte Angebot realisiert werden kann, wird die Zahl der klimatisierten Doppelstockwagen im Hanse-Netz deutlich erhöht.

In allen Zügen des Hanse-Netzes darf kein Alkohol getrunken werden. Diese Regelung gilt bereits seit dem 15. November 2009. „Das Alkoholverbot wird von den Fahrgästen sehr gut angenommen“, sagt Festerling. Das zeige auch die Entwicklung der Straftaten in den Zügen der Metronom Eisenbahngesellschaft. Vor dem Alkoholverbot seien es bis zu 330 im Monat gewesen, inzwi-

schen nur noch durchschnittlich 80, sagt Festerling. Wer beim Alkoholkonsum erwischt wird, muss 40 Euro Strafe bezahlen oder wird von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Metronom Eisenbahngesellschaft mit Hauptsitz in Uelzen hat rund 330 Mitarbeiter. Das gesamte Streckennetz umfasst rund 530 Kilometer. Das Unternehmen wurde 2002 gegründet. Zu den Gesellschaftern gehört die Benex, ein Tochterunternehmen der Hamburger Hochbahn.

Unterdessen gibt es für die Steuerzahler noch eine gute Nachricht: Die Zuschüsse der Länder Niedersachsen, Bremen und Hamburg sollen durch die Neuvergabe an die Metronom Eisenbahngesellschaft trotz des erweiterten Fahrplans deutlich verringert werden. Die Stadt Hamburg wird künftig nur noch 4,1 Millionen Euro anstatt bisher 4,8 Millionen Euro jährlich an Zuschüssen zahlen.

Dazu sagt Enno Isermann, Sprecher der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU): „Die Fahrgäste erhalten mehr Leistungen, und die Stadt muss weniger zahlen. Das ist der guten Zusammenarbeit mit Niedersachsen und Bremen zu verdanken.“ Das eingesparte Geld soll laut Isermann dem weiteren Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs zugute kommen: „Nur mit einem guten Angebot können wir für die Autofahrer den Umstieg auf Bus und Bahn attraktiv machen. In den vergangenen Jahren ist uns das bereits gut gelungen“, sagt Isermann. Als Beispiel nennt Isermann die Verlängerung der S-Bahn bis nach Stade.

Zu den aktuellen Projekten in Hamburg gehört der Bau der U 4, die ab 2012 die HafenCity mit der Innenstadt verbinden soll. Auch die geplante Hamburger Stadtbahn soll realisiert werden: Der erste Streckenabschnitt soll 2014 eingeweiht werden.

